

Mit Krücken ins Trainingslager

Max startet Langzeit-Reha

VON OLAF DOROW

Bremen. Der Regelfall sieht so aus: Es wird sehr viel und vor allem sehr intensiv trainiert im April. Oft folgt im Mai der Einstieg in die Wettkampfsaison, da ist der April quasi so etwas wie ein zentraler Trainingsmonat, in welchem viele Athleten zur weitgehend störungsfreien Vorbereitung in ein Trainingslager reisen. Auch die Hochspringerin Mareike Max reist am Sonnabend, gemeinsam mit anderen Leichtathleten des SV Werder, für zwei Wochen in ein Vorbereitungscamp nach Kreta. Im Gepäck sind allerdings keine Spikes. Stattdessen nimmt sie Krücken mit, die wird sie voraussichtlich noch circa zwei Wochen brauchen. Denn Mitte März ist sie, zum dritten Mal bereits, am Sprunggelenk des rechten Fußes operiert worden. In einer Klinik in Bad Schwartau wurden Kalkablagerungen und Flüssigkeit aus dem Gelenk entfernt. Der dritte Versuch, jene Beweglichkeit und Robustheit in den Fuß zu bekommen, die für die Anforderungen des Leistungssports notwen-



DAS JAHR DER MAREIKE MAX

dig sind. Gemeinsam mit ihrem Trainer Roman Fricke hatte sich Mareike Max nach Abschluss der so zäh wie unbefriedigend verlaufenen Hallensaison dafür entschieden, die eigentlich für den Spätsommer geplante Operation sofort anzugehen.

Also befindet sich die 20-jährige BWL-Studentin jetzt im Kontrastprogramm zum ursprünglich geplanten Programm. Sie konnte in den vergangenen zwei Wochen nicht viel mehr als herumliegen. Der in einer Schiene verpackte Fuß durfte nicht aufgesetzt werden. Am Dienstag wurden die Fäden entfernt, und sie bekam eine Art Schuh, in dem der Fuß nun steckt. Es beginnt auf Kreta eine Langzeit-Reha mit ersten einbeinigen Seilsprüngen, Aquajogging und ersten phasenweisen Geh-Übungen ohne Krücken. „Ich freue mich aber auf Kreta und die Sonne, es wird ja eher wie ein Urlaub sein“, sagt die Athletin. Wenn man so will, ist das das einzig Gute an der schlechten Konstellation im rechten Fuß: Sie verschafft der Athletin mal so etwas, das sich wie Urlaub anfühlt.

Der weitere Weg

Ursprünglich ist die Serie „Das Jahr der Mareike Max“ als Einblick ins Leben einer Athletin gedacht gewesen, die nicht Woche für Woche, sondern nur für ein paar Wochen im Jahr ins Rampenlicht rückt. Wie entsteht jene Leistung, die am Ende eines Wettkampfsjahres steht? Das war die Fragestellung hinter der Serie. Der WESER-KURIER wird den Weg der Werder-Hochspringerin, die vor einer mindestens einjährigen Wettkampfpause steht, weiter verfolgen. Allerdings nicht mehr im Drei-Wochen-Rhythmus, sondern circa alle zwei Monate. ODO

Werner Falldorf gestorben

Bremen. Im Alter von 91 Jahren ist am vergangenen Wochenende Werner Falldorf gestorben. Falldorf kann auf eine lange Karriere im Staatsdienst zurückblicken. Er leitete dabei von 1987 bis 1991 das Sportressort, das es in diesen Jahren in Bremen zum ersten und bislang einzigen Mal als selbstständiges Ressort gab, sowie das Sportamt. Als oberster Sport-Beamter Bremens setzte er sich unter anderem für die Gründung des heute noch bestehenden Bundesstützpunktes Rhythmische Sportgymnastik ein und koordinierte mit seinem Team den Bau der Ostkurve sowie die Modernisierung der Südtribüne im Weserstadion. „Werner war ein Grandseigneur der Bremer Verwaltung, viele sind ihm zu Dank verpflichtet“, sagte der ehemalige Justiz- und Sportsenator Volker Krönig. ODO

SPORT IM TV

8.30 Uhr: Snooker – World Main Tour, China Open, 3. Tag (Euro)
14.30 Uhr: Radsport – Quer durch Flandern, Eintagesrennen in Belgien (Euro)
17.55 Uhr: Fußball – Uefa Youth League, Viertelfinale, Hoffenheim – Real Madrid (Sport1)
19.55 Uhr: Volleyball – Damen-Bundesliga, Viertelfinale, Wiesbaden – Stuttgart (Sport1)
20.45 Uhr: Fußball – DFB-Pokal, Viertelfinale, FC Schalke 04 – Werder Bremen (ARD)
22.15 Uhr: Curling – WM der Herren, Gruppenphase, China – USA (Euro)

REDAKTION SPORT

Telefon 0421/36 7138 90
Mail: sport@weser-kurier.de

Lemkes Heimatgefühl

Der Handball-Nationalspieler ist das Gesicht des „Dextra-FM-Cups“, der im August in Bremen stattfindet

VON FRANK BÜTER

Bremen. Die Nacht war unruhig im Haus der Familie Lemke. Sohnmann Max, gerade acht Monate alt, bekommt seinen ersten Zahn. An erholsamen Schlaf war also nicht zu denken. Für Vater Finn Lemke, selbst zudem noch ein wenig grippegeplagt, war es dennoch Ehrensache, sich morgens frühzeitig auf den Weg von Kassel hinauf nach Bremen zu machen. Schließlich ist der Handball-Nationalspieler ein gebürtiger Bremer – und er ist das Gesicht des „Dextra-FM-Cups“, der am 10. und 11. August mit vier Bundesligisten in Messehalle 7 an der Bürgerweide ausgetragen wird.

Finn Lemke, der in Schwanewede aufgewachsen ist und sich selbst gerne als „Bremen-Norder“ bezeichnet, wirbt mit seinem Gesicht auf den Plakaten für dieses Event. Ein echtes Bremer Gesicht also, mehr geht nicht. Das dachten sich auch die Veranstalter Thomas und Sören Gerster, als sie den MT Melsungen für dieses Turnier gewinnen konnten. Nach Stationen beim TBV Lemgo (2011 bis 2015) und SC Magdeburg spielt Rückraumhüne Lemke, immerhin stolze 2,10 Meter groß, seit Sommer 2017 für den Männer-Turnverein aus der Nähe von Kassel. Mit seiner Frau Jacqueline und Filius Max ist Finn Lemke inzwischen in Kassel heimisch geworden. Gerade erst hat er seinen ursprünglich bis 2020 laufenden Vertrag vorzeitig um drei weitere Jahre bis 2023 verlängert. Das ist mal ein Statement. Für den Verein. Für den Wohlfühlfaktor des Spielers und der Familie Lemke.

Die Heimat des Abwehrspezialisten aber ist und bleibt Bremen. Finn Lemke hat hier nicht nur seine familiären Wurzeln, er hat auch grün-weißes Blut in seinen Adern. Der 26-jährige ist bekennender Werder-Fan, seit frühester Kindheit – und Sohn Max nuckelt natürlich auch schon an einem Werder-Schnuller. „Es ist schön, mal wieder hier zu sein, das ist nämlich schon eine Weile her“, sagt Lemke also, als er pünktlich zum anberaumten Presetermin im Logenbereich des Weserstadions erscheint und seinen Blick durchs weite Rund und über das Grün schweifen lässt.

Das Thema an diesem Vormittag ist aber nicht König Fußball, sondern die kleine Schwester namens Handball und das wiederbelebte Turnierformat an der Bürgerweide. Ein Turnier mit Format sozusagen. Denn mit Melsungen, Hannover und Göppingen haben drei etablierte und auch ambitionierte Vereine ihre Teilnahme zugesagt. Hinzukommt der Sensationsaufsteiger Bergischer HC aus Solingen, aktuell immerhin Tabellensebter. Teams, die allesamt gespickt sind mit Nationalspielern aus dem In- und Ausland.

Einer dieser Nationalspieler ist Finn Lemke. Seinen Durchbruch in der DHB-Auswahl schaffte er im Jahr 2016, da noch in Diensten des ostdeutschen Traditionsklubs SC Magdeburg. Beim SCM hatte Lemke anfänglich zwar sportlich einen schweren Stand, aber er ist in dieser Zeit als Persönlichkeit enorm gereift. „Magdeburg hat mich in meiner Entwicklung sehr vorangebracht“, sagt Lemke. Vor allem habe er dort von seinem Trainer Bennet Wiegert den „absoluten Siegeswillen“ eingeimpft bekommen. Unvergessen sind denn auch die Bilder von der Europameisterschaft im Januar 2016, als Lemke seine Nationalmannschaftskameraden vor den Partien lautstark eintrichterte: „Heute kann uns keiner schlagen! Heute ist unser Tag!“ Trotz seiner da erst 23 Jahre war



Großer Sport: Der aus Bremen kommende Nationalspieler Finn Lemke gastiert mit Melsungen in der Messehalle. FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Lemke beim EM-Triumph bereits ein echter Führungsspieler. Und quasi als Sahnehäubchen obendrauf gab's in dem Jahr zudem noch die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio.

Im nächsten Jahr steht nun wieder eine EM an, mit Deutschland als Titelverteidiger. Und dann ist da ja auch Tokio 2020. „Ich hoffe, dass ich wieder ein Teil davon bin“, sagt Finn Lemke. Zu den Olympischen Spielen in Japan sagt er aber auch, das es bis dahin noch ganz weit hin sei. Lemkes Ziele sind kurzfristiger gesteckt. Mit Melsungen kämpft er aktuell noch um die Qualifikation für den europäischen EHF-Pokal. Und dann gilt es für ihn, sich mit Melsungen gut auf die neue Saison vorzubereiten. Unter anderem in Bremen. Bei einem Turnier, das es in dieser Art und auf diesem Niveau sonst nicht gibt, sagt Lemke. Er freut sich darauf. Er hofft, dass Weggefährten aus Jugendzeiten in der Halle sein werden, alte Gegenspieler. Dazu seine Eltern und seine Großeltern. „Das hat für mich einen hohen emotionalen Wert“, sagt Finn Lemke.

Weltmeisterlicher Glanz

Bremen. Vater Thomas und Sohn Sören Gerster von der Firma Sports Impulse haben den Impuls gesetzt: Nach dreijähriger Pause wird es in diesem Sommer wieder ein hochkarätiges Handballturnier in Bremen geben. Kurz vor dem Start in die neue Saison messen sich MT Melsungen, Frisch Auf Göppingen, Bergischer HC und TSV Hannover-Burgdorf am 10. und 11. August in Halle 7 an der Bürgerweide; gespielt wird jeweils um 14 und um 16 Uhr.

„Im Schatten des Weserstadions ist es schwer, Sponsoren einzusammeln“, sagt Thomas Gerster. Doch die Suche war von Erfolg gekrönt. Dank mehrerer Unterstützer präsentiert sich das ehemals unter dem Namen „Erima-Cup“ bekannte Event jetzt in einem neuen Gewand, gespielt wird um den „Dextra-FM-Cup“. Ein Event,

das sich Markus Baur nicht entgehen lassen wird. Der frühere Nationalspieler und Bundesligatrainer arbeitet inzwischen für die Firma Wohninvest und damit für einen der drei großen Turniersponsoren. Weshalb der 48-Jährige, der mit seiner Familie am Bodensee lebt, inzwischen auch häufiger in Bremen zu tun hat. Beim offiziellen Presetermin zum „Dextra-FM-Cup“ durfte der Weltmeister von 2007 natürlich nicht fehlen – und wird auch im August live dabei sein.

Der Spielplan steht bereits fest: Das erste Halbfinale bestreiten Melsungen und Hannover, danach trifft Göppingen auf den Bergischen HC. Die Verlierer bestreiten tags darauf das Spiel um Platz drei, die Sieger stehen im Finale. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Nordwestticket erhältlich. FBÜ



Markus Baur
FOTO: KUHAUPT

Der Bremer Meister muss in die Aufstiegsrunde

Der TuS Schwachhausen und Benjamin Eta bilden nun seit einigen Jahren ein erfolgreiches Duo. Die 1. Herren des Vereins hat der 38-jährige Trainer in die erweiterte Spitzengruppe der Bremen-Liga geführt, und die 1. Frauen tritt mittlerweile sogar in der Regionalliga an. Nun einigten sich Eta und Abteilungsleiter **Christof Frankowski** auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit. „Ich habe die Zusage für die nächste Saison der Herren gegeben“, bestätigt Benjamin Eta. Die Fortsetzung seiner Arbeit mit dem weiblichen Team ist noch offen. „Da fällt erst in zwei, drei Wochen eine Entscheidung“, so Eta.

Nun ist es raus: Der Bremer Meister wird nicht direkt in die Regionalliga Nord aufsteigen. Weil neben **Altona 93** und dem **FC Teutonia 1905** (beide Hamburg) auch der **Heider SV** (Schleswig-Holstein) eine Lizenz beim Norddeutschen Fußball-Verband beantragt hat, wird die Aufstiegsrunde wie geplant ausgetragen. Das bedeutet: Jeweils ein Teilnehmer aus Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein tritt um zwei Aufstiegsplätze zur vierten Liga an. Aus Bremen haben wenig überraschend der **FC Oberneuland** und der **Bremer SV** einen entsprechenden Antrag gestellt – die beiden Führenden der Bremen-Liga werden den Titelkampf schließlich unter sich ausmachen. Der Meister aus Niedersachsen steigt dagegen direkt auf, und das zweitplatzierte Team des größten Verbandes tritt in diesem Jahr erstmals zu einem Relegationsspiel mit dem 15. der Regionalliga an.

BREMER FUSSBALL- SCHNACK

Ein paar Wochen lang herrschte Ruhe. Dafür nahm der Wettbewerb um die Fair-Play-Geste des Monats nun besonders viel Fahrt auf: In **Kevin Wattering** (Januar) und **Marcus Köckritz** (Februar) zeichnete der Bremer Fußball-Verband gleich zwei Preisträger aus. Dabei wurde Wattering, Trainer der F-Jugend des **TSV Wulsdorf**, für sein Verhalten beim Weser-Elbe-Cup in Bremerhaven geehrt. Weil der Gegner **ESC Geestemünde** nur mit vier statt der geforderten fünf Spieler antreten konnte, reduzierte der TSV-Coach die Anzahl seiner Kicker ebenfalls und stellte so einen Ausgleich her. Ähnlich war es bei Marcus Köckritz gelaufen: Der Trainer des **BSC Grünhofe** kümmert sich gemeinsam mit seiner Frau Anita um ein Team von Spielern mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen als Teil der Vereinsabteilung „Miteinander“. Beim Solitec-Cup in Achim trat die Mannschaft gegen einen sichtlich unterlegenen Gegner an – und so ringerte auch Köckritz die Anzahl seiner Spieler, um ein ausgeglichenes Duell zu ermöglichen. „Die beiden sind Vorbilder für den Amateurfußball: Sie haben nach dem norwegischen Modell gehandelt und die Spieleranzahl dem Gegner angepasst“, sagt **Michael Grell**, Vizepräsident des BFV. Beide Preisträger erhielten jeweils einen Leihwagen zur freien Nutzung übers Wochenende.

Bei **Tura Bremen** wurden gerade die Weichen für die kommende Saison gestellt: Im Sommer wird **Reza Rastegar** die 1. Herren von **Dominique Bonanni** übernehmen. „Ich

gehe auf eigenen Wunsch“, sagt der scheidende Trainer. Die Trennung nach zwei Jahren in verantwortlicher Funktion erfolgt im Einvernehmen. Sie ist allerdings die Folge nicht deckungsgleicher Ansichten. „Es gibt unterschiedliche Vorstellungen über die zukünftigen Strukturen“, so Dominique Bonanni. Er hatte nun bereits die ein oder andere Anfrage und ist auch „offen für alles“. Zunächst will Dominique Bonanni aber am Trainer-A-Lizenz-Lehrgang von Mai bis zum Juli in Hennef teilnehmen. Derweil freut sich Reza Rastegar – in der Saison 2016/2017 bereits auf der Tura-Bank – über seine Rückkehr. „Da helfe ich gern aus“, sagt der 43-Jährige, der zuletzt eine Pause eingelegt hatte.

Wechsel an der Spitze des Fußball-Kreises Bremen-Stadt: Für **Horst Diestelkamp** (**TuS Schwachhausen**), der nach mittlerweile 15 Jahren als Kreisvorsitzender nicht mehr kandidierte, rückte **Ulrich Weinkauff** (**OT Bremen**) ins Amt. Aber auf dem Kreistag wurde nicht nur die Position des Spitzenfunktionärs neu geregelt, auch der Beirat für den Kreis Bremen-Stadt wird zukünftig in einer anderen Besetzung antreten. Die verbliebenen Mitglieder **Reinhard Brinkmann** (**TuS Komet Arsten**), **Marko Schmidt** (**SG Findorff**), **Axel Viereck** (**FC Union 60**) und **Heinrich Böttcher** (**TSV Melchiorshausen**) ergänzt. Dagegen wurden auf dem Kreistag **Christian Klar** (**BTS Neustadt**, Jugendobmann) und **Uwe Otten** (**TuS Schwachhausen**, Schiedsrichterobmann) in ihren Ämtern bestätigt. Sfy

Nur Lillie Schupp bleibt fehlerfrei

Gymnastik-Trio patzt in Kiel

Bremen. Mit einer eher durchwachsenen Bilanz ist die Landestrainerin Larissa Drygala von der jüngsten Wettkampfreise mit Bremer Sportgymnastinnen zurückgekehrt. Beim Mermaid-Cup in Kiel konnten in der Meisterklasse drei von vier Bremer Aktiven größere Fehler nicht vermeiden. Zwar landeten die Bremerinnen auf den ersten vier Plätzen. Das Ergebnis relativierte sich allerdings dadurch, dass in dieser höchsten Klasse lediglich noch eine Gymnastin aus Berlin an der Konkurrenz teilnahm. „Wir waren ziemlich enttäuscht“, sagte Drygala, und bezog damit auch Landestrainerin Birgit Passern mit ein. Während die Übung mit der Keule bei Julia Scheff (1860/2. Platz), Chantal Behrje (OSC Bremerhaven/3.) sowie Haruka Kodama (Eiche Horn/4.) wie gewünscht klappte, patzten alle drei in der Übung mit dem Reifen. „Zehn Wochen sind es noch bis zu den deutschen Meisterschaften“, sagte Drygala, „da hatten wir gehofft, schon etwas stabiler zu sein.“

Einer Gymnastin gelang es in dem Kieler Mermaid-Cup jedoch, Fehler zu vermeiden: Lillie Schupp vom Blumenthaler TV zeigte laut Drygala einen souveränen Vortrag und siegte in Kiel. Schupp dürfe sich durchaus Hoffnungen auf Finalteilnahmen und vielleicht gar eine Medaille bei den nationalen Titelkämpfen im Juni machen. Und werde voraussichtlich nach den Sommerferien zur National-Gruppe ins Leistungszentrum nach Schmiden wechseln, wo sie mittelfristig für Starts mit der Gruppe bei internationalen Meisterschaften aufgebaut werden soll. ODO